

# REFLEXION

zum

## IDEAS:lab

Da ich leider nicht an der Exkursion nach Salzburg und dem Besuch des IDEAS:lab teilnehmen konnte, habe ich mir die Inhalte zu Hause erarbeitet. Ganz besonders gefiel mir das Modul „Sicherheit am Schulweg“. Dabei geht es um das Planen einer sicheren Route für den Schulweg auf dem Fahrrad. Dazu werden geographische Informationssysteme (GIS) genutzt, um gefährliche Stellen zu identifizieren, sichere Routen zu berechnen und eine Grundlage für eine sichere Infrastruktur zu schaffen. Auf interaktiven Bildschirmen werden verschiedene Informationen und Analyseergebnisse zum Radverkehr und Karten zur Radverkehrssicherheit dargestellt. Für die Besucher besteht die Möglichkeit, den eigenen Schulweg zu planen und die Stellen auf den Karten einzuzeichnen, wo sie sich nicht sicher fühlen. Auch können sie eigene Analysen durchführen.

Was die Gesellschaftsrelevanz dieses Workshops betrifft, so schätze ich ihn als wertvoll an, wenn man die Anzahl der Unfälle im Straßenverkehr bedenkt, in die Fahrradfahrer involviert sind. Ich selbst habe mit den Unsicherheiten, die mir einige Fahrradstrecken bereiten, zu kämpfen, weshalb ich oft auf das Fahrradfahren verzichte. Umso wichtiger ist das für Kinder und Jugendliche. Ich finde es deshalb gut und nützlich, wenn Systeme entwickelt werden, die die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen. Das Gute an diesem Workshop/System ist auch, dass persönliche Faktoren einfließen. Oft denkt man aus der Perspektive einer nicht-involvierten Person nicht an gewisse Faktoren, andere jedoch, die beispielsweise eine Strecke jeden Tag in die Arbeit oder in die Schule fahren, haben dazu praktisches Wissen und Erfahrungen, die auch anderen dienen könnten. Ein System, das mir erlauben würde, eine sichere Fahrradstrecke zu planen, würde ich nutzen. Auch im Hinblick auf das Planen von zukünftigen Radwegen würde sich so ein System bewähren, da es viel „praxisbezogener“ ist und menschliche Erfahrungen einbindet.

Im Hinblick auf die Unterrichtsrelevanz würde ich dasselbe wiederholen, was ich zur Gesellschaftsrelevanz geschrieben habe. Dieser Workshop wäre sehr gut mit dem Thema der Stadtentwicklung korrespondieren und die Kinder auch zum Überdenken der eigenen Sicherheit im Straßenverkehr bringen. Es lässt sich auch gut mit dem Thema der „Karte“ und dem Einsatz der Geomedien im Unterricht verbinden und was umso wichtiger ist: Es stellt eine Verbindung zum realen Leben dar, weshalb ich es als didaktisch sehr wertvoll erachte.